

DEUTSCHE  
SPRICHWÖRTER

Illustriert von Mehrdad Zaeri

---

INSEL-BÜCHEREI







# DEUTSCHE SPRICHWÖRTER

Gesammelt von Karl Simrock

Mit Illustrationen von

Mehrdad Zaeri



INSEL VERLAG

Insel-Bücherei Nr. 1508  
Sonderausgabe 2025

© Insel Verlag Berlin 2022

# DEUTSCHE SPRICHWÖRTER



# A

Wer A sagt, muss auch B sagen.

Wo AAS ist, da sammeln sich die Adler.

Je später der ABEND, je schöner die Leute.

Es ist noch nicht aller Tage ABEND.

Besser ohne ABENDESSEN zu Bette gehen als mit  
Schulden aufstehen.

ABENDS wird der Faule fleißig.

In wichtigen Dingen soll man nicht ABENTEUERN.

Freundlich ABSCHLAGEN ist besser als mit Unwillen  
geben.

Die Mönche verneigen sich nicht vor dem ABT,  
sondern vor seinen Schlüsseln.

Gib ACHT, es sind Schindeln auf dem Dache!

Ungebauter ACKER trägt selten gut Korn.

Man soll den ACKER nicht zu wohl düngen.

ADEL sitzt im Gemüte, nicht im Geblüte.

Wer einen zur ADER lassen will, der muss ihn auch verbinden können.

ADLER brüten keine Tauben.

Der beste ADVOKAT, der schlimmste Nachbar.

Je höher der AFFE steigt, je mehr er den Hintern zeigt.

AFFEN bleiben Affen, wenn man sie auch in Sammet kleidet.

An dem Halm erkennt man noch, wie groß die ÄHRE war.

BESSER ALLEIN als in böser Gemein.

ALLEIN getan, allein gebüßt.

Was ALLEN gefällt, ist schwer zu behalten.

Wer ALLES will, bekommt nichts.

Wer vom ALTAR lebt, soll auch dem Altar dienen.

Was ALT wird, brummt gern.

ALTE Leute sind zweimal Kinder.

ALTE Leute sehen am besten in die Ferne.

Mit den ALTEN soll man ratschlagen und mit den Jungen fechten.

Wer A sagt, muss auch B sagen



Ein ALTER, so ein jung Weib heiratet, lädt den Tod  
zu Gaste.

Wo das ALTER einzieht, da zieht es nicht wieder aus.

ALTER hilft vor Torheit nicht.

Man kann dem ALTER vorlaufen, aber nicht vorraten.

Der AMBOSS erschrickt vor dem Hammer nicht.

Das ist so gewiss als AMEN in der Kirche.

Soll die AMPEL brennen, so muss man Öl zugießen.

AMT ohne Sold macht Diebe.

Man soll die ÄMTER mit Leuten, nicht die Leute mit  
Ämtern versehen.

AMTLEUTE geben dem Herrn ein Ei und nehmen den  
Untertanen zwei.

Wer ANBEISST, lässt selten davon.

Frage nicht, was ANDERE machen, acht auf deine  
eigenen Sachen.

Wer sich auf ANDRE verlässt, der ist verlassen.

ÄNDERN und bessern sind zwei.

Aller ANFANG ist schwer.

Wo ein ANFANG ist, muss auch ein Ende sein.

Wer viel ANFÄNGT, endet wenig.

ANFECHTUNG macht gute Christen.

Wer nichts an die ANGEL steckt, der fängt nichts.

Das ANGESICHT ist der größte Verräter.

ANSCHAUEN macht Liebe, Gelegenheit Diebe.

Wer sich ANSPANNEN lässt, der muss ziehen.

Keine ANTWORT ist auch eine Antwort.

Rote ÄPFEL sind auch faul.

Man muss sich nicht ÄPFEL für Zitronen verkaufen lassen.

Der APFEL fällt nicht weit vom Stamm.

Ein fauler APFEL steckt hundert an.

So kauft man's in der APOTHEKE.

Der APPELIT kommt, wenn man was Gutes vor sich hat.

APRIL tut, was er will.

Nach getaner ARBEIT ist gut ruhen.

Schmutzige ARBEIT, blankes Geld.

Wer nach großer ARBEIT trachtet, dem wird sie zuteil.

Es ist böS ARBEITEN und Wasser trinken.

Wer nicht ARBEITET, soll auch nicht essen.

ARGWOHN isst mit dem Teufel aus einer Schüssel.

ARGWOHN riecht den Braten, eh' das Kalb geschlachtet ist.

ARM ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel bedarf.

Der ARME schläft in Sicherheit.

Die ARMEN müssen tanzen, wie die Reichen pfeifen.

Wer den ARMEN leiht, dem zahlt Gott die Zinsen.

ARMER, der sich schämt, bekommt nichts.

Zwischen ARMUT und Reichtum ist das beste Leben.

In der ARMUT lernt man Freunde kennen.

Teure ARZNEI hilft immer, wenn nicht dem Kranken, doch dem Apotheker.

Neuer ARZT, neuer Kirchhof.

Man sieht's an der ASCHE noch, wo der Topf gestanden hat.

Auf einen knorrigen AST gehört ein derber Keil.

Was man nicht AUFHALTEN kann, soll man laufen lassen.

AUFGESCHOBEN ist nicht aufgehoben.

Man muss früh AUFSTEHEN, wenn man früh fertig werden will.

Aug um AUG, Zahn um Zahn.

Mancher sieht mit einem AUG mehr als ein anderer mit zweien.

Was die AUGEN sehen, betrügt das Herz nicht.

Mancher schläft mit offenen AUGEN wie der Hase.

Vier AUGEN sehen mehr als zwei.

Wer die AUGEN nicht auftut, muss den Beutel auftun.

Die AUGEN sind größer als der Bauch.

Aus den AUGEN, aus dem Sinn.

AUGENBLICK gibt das Glück.

AUSHORCHER und Angeber sind des Teufels Netzeweber.

Jeder ist seiner Worte bester AUSLEGER.

Viele wissen viel, aber keiner hat AUSGELERNT.

Wer AUSTEILEN will, muss auch einnehmen.

Wer nicht AUSZIEHT, kommt nicht heim.

## B

Überm BACH wohnen auch Leute.

Mancher flieht einen BACH und fällt in den Rhein.

Man soll das Kind nicht mit dem BADE verschütten.

Man sieht den Splitter im fremden Auge, im eignen den BALKEN nicht.

Du suchst den BÄREN und stehst vor ihm.

Lass dir darum keinen BART wachsen.

Man soll nicht um des Kaisers BART streiten.

BARTEL weiß schon, wo er den Most holt.

Voller BAUCH studiert nicht gern.

Wenn der BAUCH voll ist, ist das Haupt blöde.

Der BAUER bleibt ein Bauer, auch wenn er schläft bis Mittag.

Was der BAUER nicht kennt, das frisst er nicht.

Ein BAUER kommt so bald in den Himmel als ein Edelmann.

Große BÄUME geben mehr Schatten als Früchte.

Den BAUM erkennt man an den Früchten.  
Ein alter BAUM ist schwer verpflanzen.  
Hoher BAUM fängt viel Wind.  
Im BECHER ersaufen mehr als im Meer.  
BEHÄNDIGKEIT ist keine Hexerei.  
BEINAHE bringt keine Mücke um.  
Böses BEISPIEL verdirbt gute Sitten.  
Dem BEKLAGTEN gebührt das letzte Wort.  
Man muss nicht alle BERGE ebnen wollen.  
Viele sind BERUFEN, aber wenige auserwählt.  
BESCHEIDENHEIT, das schönste Kleid.  
Neue BESEN kehren gut.  
BESSER kommt selten nach.  
Das BESTE ist, was man in der Hand hat.  
Vergiss das BESTE nicht!  
Not lehrt BETEN.  
BETTELN viele in einen Sack, so wird er bald voll.



Im Becher ersaufen mehr  
als im Meer

Wie man sich BETTET, so schläft man auch.  
Aus fremden BEUTELN ist gut blechen.  
Er bietet es aus wie sauer BIER.  
Wenn die BIRNE reif ist, fällt sie vom Baum.  
Man muss den BISSEN nicht größer machen als  
das Maul.  
Er nimmt kein BLATT vors Maul.  
Du urteilst wie der BLINDE von der Farbe.  
Unter BLINDEN ist der Einäugige König.  
Wo man BLÖKEN hört, da sind auch Schafe im Lande.  
Gemalte BLUMEN riechen nicht.  
BLUT ist dicker als Wasser.  
Der BOCK weiß, dass er Hörner hat.  
Er will den BOCK melken.  
Lang gebORGT ist nicht geschenkt.  
BÖSES erfährt man zeitig genug.  
Die BRATWURST sucht man nicht im Hundestall.  
Wo ein BRAUHAUS steht, kann kein Backhaus stehen.

Den BREI, den du angerührt, musst du ausessen.

Der BREI wird nicht so heiß gegessen, als er aufgetragen wird.

Er hat sich BREITSCHLAGEN lassen.

GEBRANNTEN Kinder scheuen das Feuer.

Wer sich einmal VERBRANNT hat, bläst hernach die Suppe.

Wer ein Schreiner werden will, muss auch harte BRETTEN bohren lernen.

Fremd BROT macht Backen rot.

Wes BROT ich esse, des Lied ich singe.

BROT und Wein gibt auch eine Suppe.

Trinke, wenn du am BRUNNEN bist.

BÜCHER geben keine Handgriffe.

Oft ist auch eine rostige BÜCHSE geladen.

Er hat drei BUCHSTABEN auf einem Lebkuchen gegessen.

Der eine klopft auf den BUSCH, der andre fängt den Vogel.